

1000 #

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome II.

6^E LIVRAISON.

Calcutta
le 7/19 II 79



St.-Petersbourg,

de l'Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.

1856.

Se vend chez MM. *Eggers et Comp.*, libraires, Commissionnaires de
l'Académie, Perspective de Nevsky, et à Leipzig, chez
M. *Léopold Voss.*

Prix: 45 Cop. arg. — 15 Ngr.

$\frac{2}{14}$ Mai 1856.

UEBER DIE LETZTEN DEM ASIATISCHEN MUSEUM
ZUGEKOMMENEN PEHLEWY - MÜNZEN. VON B.
DORN.

Die letzten dem Asiatischen Museum durch die Güte unseres Correspondenten, des wirkl. Staatsrathes v. Chanykov zugekommene bedeutende Münzsammlung ist mit Ausnahme der Pehlewy-Münzen von dem verehrten Geber selbst genügend beschrieben worden; vgl. *Bull. T. XIII. No. 10. 11. S. 173 — 176.* Und aus den 83 Kupfermünzen, welche ebenda kurz besprochen werden, und die ich einer sorgfältigen Durchsicht unterworfen habe, ist in der That nicht mehr her auszubringen, als da angegeben ist. Es war daher nur die Bescheidenheit des gelehrten Erklärers, welche mich zu der Meinung verleitete, dass ich eine genauere Beschreibung der zuletzt erwähnten Münzen mitzutheilen im Stande sein würde; vgl. ebenda No. 12. S. 191. Da nun solches nicht der Fall ist, so beschränke ich mich hier auf eine gedrängte Mustering der Münzen mit Pehlewy-Inschriften.

I. *Sasaniden.*

- 1) Schapur III.
- 2) *Pirus I.* mit zwei hinter dem Kopfe am Rande befindlichen Contremarquen, wie sie mir noch nicht vorgekommen sind. II. links *M*; rechts \sim (?) *Nehawend.*
- 3) *Chosrau I.* mit dem Jahre 7.
- 4) *Chosrau II.* mit dem J. 26 und 𐭪𐭥 (𐭪𐭥).

II. Statthalter der Chalifen.

- 5) I. Abdullah ben Subair. Am R. (؟ **الله ولى**) .
II. a. 53 (?) und **الله** d. i. *Fasa*.

III. Tabaristanische Münzen.

Chalid.

- 6) I. links **خ** *gadmin*
افسوء *afsuwed*, *lux augeatur*.
Am R. **الله** *afid*, Gott sei Lob! (**حمد خدای تعالی**) oder
euge!
II. a. 119.
7) id.; nur ist das Jahr undeutlich.

Omar.

- 8) Wie 6, I, nur mit **الله** *Omar*.
II. a. 120.
9) I. Wie die vorhergehende, aussen am R. mit Pehlewy-
Schrift *Harun*.
II. a. 124.
10) I. Wie die vorhergehende, der Name arabisch: **عمر**.
II. a. 124.
11) I. *gadmin*
afsuwed (v. N. 6) und **عمر**. Am Rande *afid* (v. No. 6) u.
الله.
12) I. Wie die vorhergehende.
II. a. 129.

Said.

- 13) I. Wie I. No. 11, nur [anstatt Omar]: **سعيد**.
II. a. 126.

Hani.

- 14) I. Wie die vorhergehende, nur mit dem Namen **هانی** *Hani*.
II. a. 137.

Mukatli.

- 15) I. Wie die vorhergehende mit **مقاتل**.
II. a. 139.

Dass ich **سوم** seiner Bedeutung nach den auf Münzen vorkommenden الحمد لله, ⁽¹⁾ بنج, قوتلوغ بولسون an die Seite stelle, ist aus einer früheren Abhandlung von mir zu ersehen. *S. Bull. T. XI. No. 15. S. 230. Mélanges asiatiques T. II. S. 256*, eben so, dass ich das dunkle **س** nicht für سیم halte, sondern **سوم** lese. *Bull. T. XII. No. 6. S. 89. Mélanges asiat. T. II. S. 397.*

Nun hat zwar Hr. Hofrath Stickel (*Zeitschrift der Deutschen morg. Ges. B. IX. S. 609*) das Wort **س** doch für سیم genommen, und übersetzt es verbunden mit **افزود**, *argentum auctum*, reichlich Silber; das Vorkommen desselben auf Kupfermünzen erklärt er durch den Gebrauch eines falschen Stempels. Ich kehre die Sache um, und behaupte dass es auf Silbermünze nur durch den Gebrauch eines falschen Stempels stehen könnte, und eher auf Kupfer- und Goldmünzen an seinem Orte sein würde. **س** kann nie سیم gelesen werden, höchstens سیمو oder سین; **افزود** سیم kann nicht *argentum auctum* bedeuten, es rührte denn von einem Europäer her, und mit ihm alle Münzen auf denen es sich findet, und solche wären insgesamt nachgemachte (*spuri*). Und sollte es dennoch سیم sein, so müsste man *argento auctus (numus)* übersetzen und könnte es bloß auf solchen Gold- oder Kupfermünzen suchen, die mit Silber versetzt wären. Ob es nun aber gleich wirklich auf einer tabaristanischen Kupfermünze des Asiatischen Museums und auf einer dergleichen goldenen im Besitze des Hrn. v. Bartholomaei vorkommt, so ist es — nach meiner Ueberzeugung — doch nicht Silber. Und wie auf anderen Münzen, wo wir **افزود** خسروی oder **قباد** finden? Etwa *Chosroei* und *Cavades auctus*? Es bedeutet da aber in der That nichts anderes als wie es schon Olshausen genommen, *Chosroës, Cavades augeatur (floreat)*; s. dessen Schrift *die Pehlewi-Legenden* u. s. w. S. 26. Doch auch **س** wird einmal eine sichere Bedeutung finden, mag es wirklich **سوم** sein oder nicht. — Schon im

1) Ich bleibe hinsichtlich des **بنج** vorläufig bei Fraehn's Erklärung.

J. 1848 hatte ich den Städtenamen *Ardeschir-churra* (𐎠𐎢𐎽𐎢𐎡𐎹), später im J. 1853 — 1854 die Namen *Enderabeh* und *Armenien* vorgeschlagen — jetzt sehe ich zu meinem großen Vergnügen dieselbe Deutung auch von Seiten anderer Numismatiker angenommen oder wenigstens wahrscheinlich gefunden. Vgl. *Bull. hist.-phil. T. V. p. 230; T. XI. No. 15. S. 235* und *T. XII. No. 6. S. 84; Mélanges asiat. T. II. S. 236* und 390 und dazu *Zeitschrift der Deutschen morgenl. Gesellschaft, Bd. IX. S. 836* und 850. So wird eine Schwierigkeit nach der andern verschwinden, wenn uns nur immer das *𐎠𐎢𐎽𐎢𐎡𐎹* *lux augatur* wirklich am Herzen liegt. Der gelehrte Münzkennner an der Saale aber würde mich wahrhaft verbinden, wenn er meine Ansicht und die dafür angeführten Gründe doch als unhaltbar nachwiese.

